Voltigieren : Artistik auf hohem Ross

Autor(en): **Lortscher, Hugo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **48 (1991)**

Heft 10

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-992928

Nutzungsbedingungen

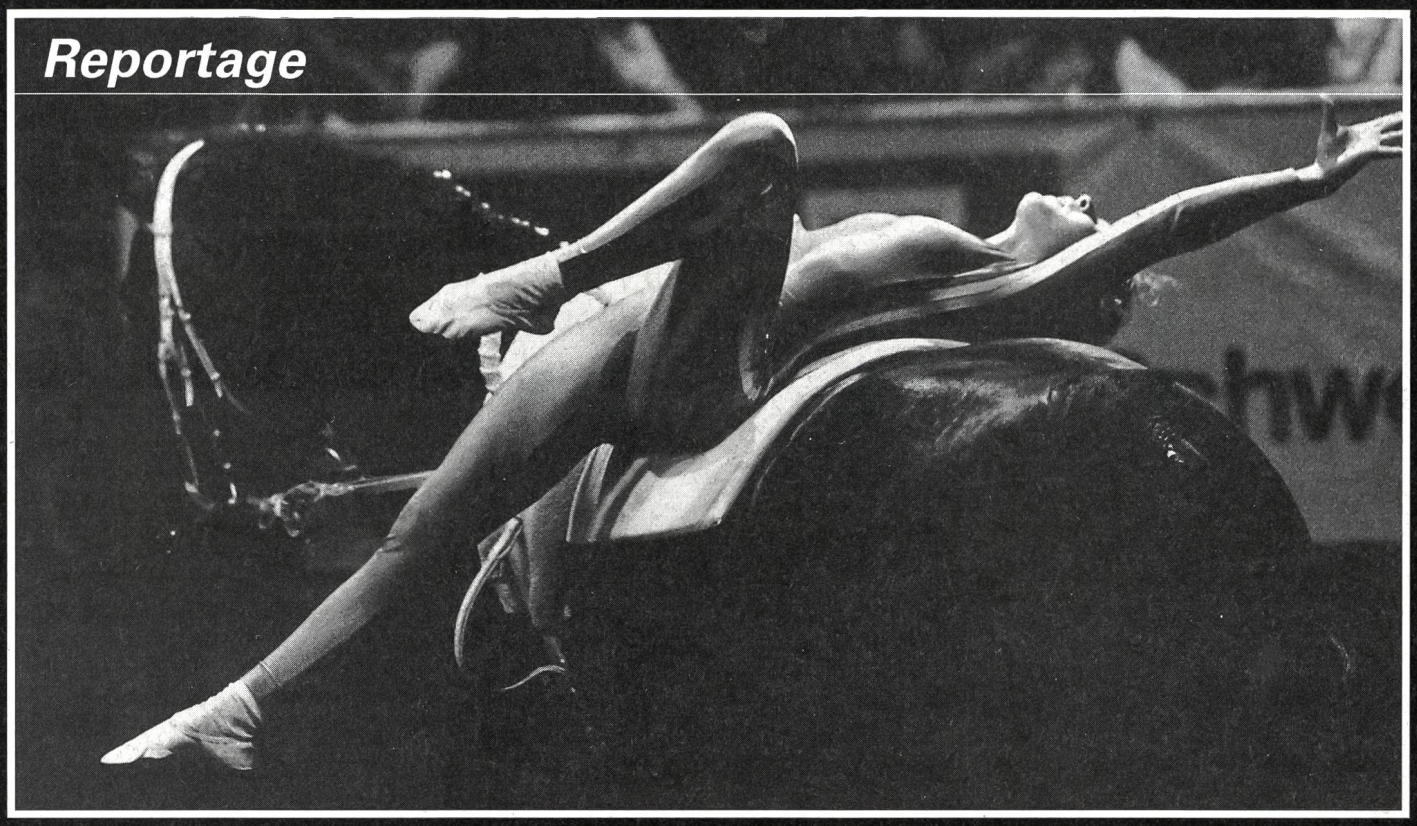
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Voltigieren – Artistik auf hohem Ross

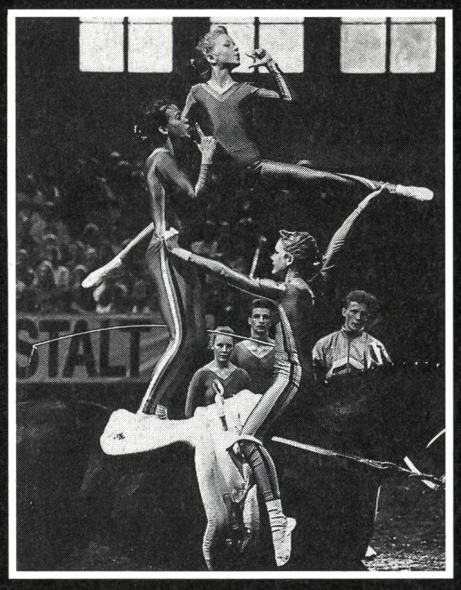
5. Europameisterschaften vom 25. bis 28. Juli 1991 in Bern

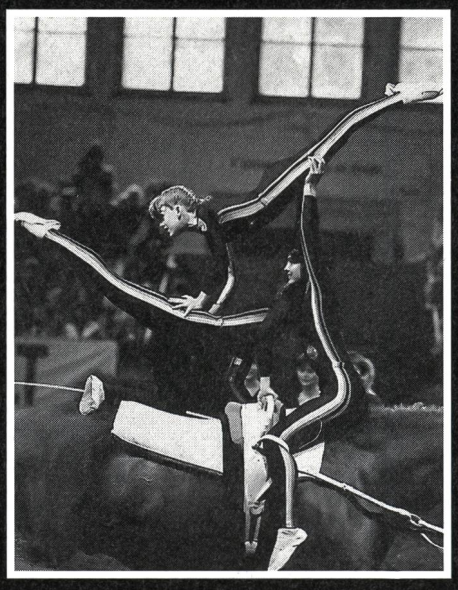
Bild und Text: Hugo Lörtscher

Die Schweiz, amtierende Voltige-Welt- und Europameister, verteidigte am CHI in Bern Ende Juli mit dem Team St. Gallen erfolgreich den Voltige-EM-Titel in der Mannschafts-Wertung vor Erzrivale Deutschland. Gesamthaft an EM und WM viermal Gold, zweimal Silber und zweimal Bronze, seit 1988 an WM und EM ungeschlagen. Fast wie ein Märchen – was will man mehr?

Doch Erfolge fallen nicht vom Himmel. Sie sind der Lohn für konsequente und hingebungsvolle Aufbauarbeit, hartes Training, Durchhaltewillen und Kreativität, aber auch Ausdruck für Gelöstheit, Lebensfreude und vollendete Körperbeherrschung.

Voltigieren ist Turnen am galoppierenden Pferd. Das speziell geschulte Voltigierpferd wird an der Longe auf einem grossen Kreisbogen von 13 m Durchmesser geführt und trägt einen Voltigiergurt, an dem beidseits des Pferderückens ein Henkelgriff zum Fassen und Aufspringen angebracht ist.





Voltigieren ist ein Privileg der Jugend zwischen 6 und 18 Jahren (aus Rücksicht auf die Gesundheit des Pferdes) und dient primär als Vorbereitung auf das Reiten, sei es als ambitionsloses Freizeitvergnügen, sei es aber auch als anspruchsvoller Wettkampfsport. Zu den gebräuchlichsten Übungen zählen: Aufspringen in den Reit- oder Schrägsitz, Schere, Knien und Stehen auf dem galoppierenden Pferd, Flanke über das Pferd, Absprung über die Kruppe und anderes mehr.

Die Figuren für höher gesteckte Ziele wie zum Beispiel für eine Kür tragen Bezeichnungen wie: Fahne auf der hohen Bank, Handstand, Kosakenhang, Fliegender Engel, Überschlag, Grätschwinkelsprung, Rad, Saltoabgang und viele andere, zum Teil im Kunstturnen beheimatete Übungen in allen Variationen. Der Phantasie und Bewegungsverspieltheit in den Kombinationen sind kaum Grenzen gesetzt. Es ist indessen mehr als nur ein gradueller Unterschied, ob dieselben Übungen auf festem Boden oder auf schwankendem Pferderücken im vollen Galopp geturnt werden.

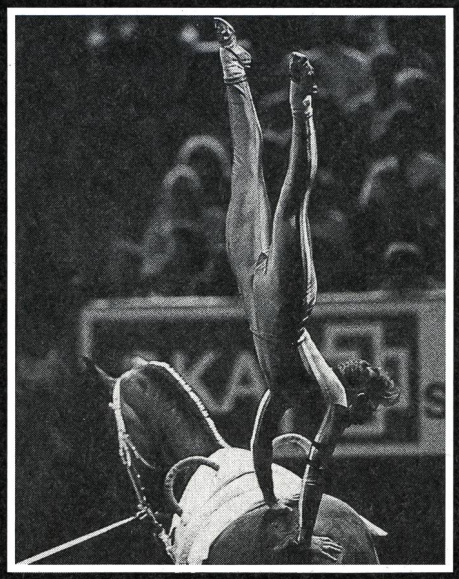
Der Voltigierkreis mit dem Longeur (zumeist eine Dame) als Mittelpunkt verkörpert eine eigene Welt. Eine Welt nicht nur der Disziplin und hochgezüchteten Motorik, sondern auch der heute so oft im Keim erstickten Welt der

Sinne, der Sensibilität, der geheimen Botschaften, des engen Bezugsnetzes zwischen Mensch und Tier im gemeinsamen Wollen und Verstehen. Voltigieren bedeutet nie endende Arbeit an sich selber, aber auch unvergessliche Stunden gemeinsamen Erlebens. Dass die Mädchen in diesem Sport weit in der Überzahl sind, mag – vielleicht – auf ihre in der Regel höhere Emotionalität und ihr grösseres Einfühlungsvermögen in das Wesen des Pferdes zurückzuführen sein.

In der Schweiz, mit rund 3000 Lizenzierten, steht die Förderung des Voltigierens unter der Aufsicht des Schweizerischen Voltigierverbandes mit Sitz in St. Gallen. St. Gallen gilt auch als Hochburg des Voltigierens, haben hier doch Ewald und Annemarie Gebs mit nie erlahmender Ausdauer ein leistungsfähiges Team aufgebaut, welches, wie eingangs erwähnt, die Schweiz zu höchsten internationalen Erfolgen geführt hat. An den 5. Voltige-Europameisterschaften vom 25. bis 28. Juli dieses Jahres lieferte das Team St. Gallen den ehrgeizigen Deutschen erneut einen unvergesslichen Zweikampf, welcher an Akrobatik, Intensität, Eleganz und technischer Perfektion, dazu mit fliegenden Wechseln in atemberaubendem Tempo, alles bot, was Voltigieren auf höchster Ebene zu bieten hat. Ein zahlreich aufmarschiertes Publikum (jeweils zwischen 5000 und 7000 Zuschauer) sorgte zudem mit Sprechchören und stürmischem Applaus für eine einmalige Ambiance.

Die Deutschen revanchierten sich indessen – wie üblich – bei den Einzeldisziplinen, wo sie, mit Ausnahme von Bronze bei den Herren, sämtliche Medaillen holten. Bei 30 000 Voltigierern im eigenen Land verständlich! Immerhin errangen die beiden Schweizerinnen Angelika Küng und Margot Benz den 4. beziehungsweise 5. Schlussrang. Der Erfolg der St. Galler ist um so höher einzuschätzen, als das Trainerpaar Gebs das Team seit der WM des letzten Jahres wegen der international auf 18 Jahre festgelegten Altersbeschränkung auf sechs Positionen neu zu besetzen hatte. Jüngste Teilnehmerin war 11, älteste 17 Jahre alt.

Die Voltige-EM in Bern war beste Propaganda für diesen Sport und zusammen mit den zwei weiteren Prüfungen des Concours Hippique International auch glänzendstes Aushängeschild des gesamten Reitsports. Ist damit vielleicht auch ein Schritt zur Rettung der vom Wegzug bedrohten EMPFA (Eidgenössische Militärpferdeanstalt) getan? ■



△◁ *In graziler Haltung führt Barbara Strobel (D) ihre Einzel-Kür vor.*
◁◁▽ *In der Kategorie Kür Gruppen errang Deutschland die EM-Silbermedaille,*
◁▽ *während die Schweizerinnen in dieser Wertung den ersten Rang belegten.*
△ *Zweimal die Deutsche Silke Michelberger, Meisterin Kür Damen, Einzel.*
▽ *Die Eidgenössische Militärpferdeanstalt: Würdige Kulisse der Voltige-EM.*